

Teiche über den Bach; nach 3,0 bei der Straßenteilung r. und gleich hinter der Bahn l. über den Grund-Bach und dann hinab ins Bielatal 4,5 nach

9,1. 126,7. **Bilin.** 196. Siehe Seite 93.

44. Chemnitz-Riesa

über

Frankenberg — Hainichen — Roßwein — Döbeln — Mügeln.

0,0. 0,0. **Chemnitz.** 308. Die in freundlicher Landschaft am gleichnamigen Flusse gelegene weltbekannte Industriestadt ist Kreishauptstadt und zählt gegen 275 000 Einwohner.

G.: Carola-Hotel, Albertstraße 11. Zentral-Hotel, Brückenstraße 25. Goldener Löwe, Stollberger Straße 4. Burg Wettin, Carolastraße 2. Römischer Kaiser, Markt 14. Deutsches Haus, Annaberger Straße. Hotel Viktoria, Wiesenstraße 1. Waldschlößchen, Dresdner Straße 119. Stadt Nürnberg, Neustädter Markt 7.

R.: Herm. Diehl, Zwickauer Straße 94 u. 100 (für Automobile). Emil Steyer, Antonsplatz 12 (für Motorräder). Bruno Berger, Aue 8. Hoffmann, Hartmannstraße 16. Schindler, Zwickauer Straße 39.

B. u. Ö.: Diehl. Steyer.

E. L.: Prestowerke, Zwickauer Straße 88.

Geschichtliches: Chemnitz (von sorb. kamenica, der Steinbach, also = Ort am Steinbach) ist eine sorbische Gründung, an deren Stelle nach der 1125 von Kaiser Lothar und seiner Gemahlin Richenza auf dem Schloßberge erfolgten Gründung eines Benediktinerklosters durch fränkische Einwanderung ein deutscher Ort trat, der 1143 durch Kaiser Konrad III. das Marktrecht erhielt. Kaiser Friedrich II. gab die Stadt mit dem ganzen Pleißnerlande bei der Verlobung seiner Tochter Margarete mit Albrecht dem Unartigen als Unterpfand für deren Mitgift an die Wettiner, Kaiser Rudolf von Habsburg löste sie aber wieder aus, 1290 wird sie als freie Reichsstadt genannt, allein schon 1308 wurde sie durch Friedrich den Freidigen besetzt und war von da ab eine Landstadt der Wettiner, wenn sie auch deren Erbherrlichkeit erst 1410 anerkannte. Bereits seit der Mitte des 13. Jahrhunderts mit Mauern und Türmen wohlverwahrt und von einem ständig gefüllten Wassergraben umgeben, widerstand die Stadt 1429 und 30 den tschechischen Hussiten, aber die Verwüstungen des 30jährigen Krieges haben sie ihres ehemaligen architektonischen Schmuckes bis auf geringe Reste völlig beraubt. Die Stadt erhielt 1331 unter Friesrich II., dem Ernsthaften das Bannmeilenrecht und 1357 durch Markgraf Friedrich III., dem Strengen vom Osterland und seinen Bruder Landgraf Balthasar von Thüringen das Bleichnerrecht. Mit dem 19. Jahrhunderte aber begann erst der